

Das Konzept der Lernbegleitung – Die Antwort auf den Wandel in der Schule?

Lena Maria Kesting, Lernbegleiterin



© LumiNola / Getty Images

Unsere Welt ist im Wandel und diese Veränderungen betreffen jeden – ganz besonders Schülerinnen und Schüler, die in diese unsichere Zukunft heranwachsen. Auch das Schulsystem muss sich ändern, um den gesellschaftlichen, technischen und sonstigen Herausforderungen zu begegnen. Das Konzept der Lernbegleitung ist eine mögliche Antwort auf die Probleme der heutigen Zeit bieten. In diesem Beitrag erhalten Sie eine umfassende Übersicht darüber, was Lernbegleitung eigentlich bedeutet, welche Aufgaben sie umfasst und wie das Konzept mit einem multiprofessionellen Team an der Schule etabliert werden kann. Zudem lernen Sie verschiedene Modelle zur Umsetzung, mögliche Stolpersteine und Innovationen, aber auch Chancen des Haltungswandels kennen.

KOMPETENZPROFIL

Zielgruppe:	Schulleitungen, Lehrkräfte
Wissensbereiche:	17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, VUCA-World, BANI, OECD-Lernkompass, Generation Alpha, multiprofessionelles Team
Einsatzfeld:	im Kollegium, im multiprofessionellen Team
Thematische Bereiche:	Schul- und Unterrichtsentwicklung

Inhaltsverzeichnis

1. Von der Lehrkraft zur Lernbegleitung – eine Begriffsklärung
 2. Warum braucht es einen Haltungswandel in der Schule?
 3. Der Wandel betrifft nicht nur Lehrkräfte – Das multiprofessionelle Team
 4. Mögliche Modelle der Lernbegleitung
 5. Welche Irritationen und Stolpersteine können bei dem Wandel zur Lernbegleitung auftreten?
 6. Welche Chancen stecken in dem Haltungswandel zur Lernbegleitung?
 7. Mögliche Aufgaben in der Rolle der Lernbegleitung
- Literatur

1. Von der Lehrkraft zur Lernbegleitung – eine Begriffsklärung

Lehrkräfte werden im Kontext von schulischem Wandel immer öfter als Lernbegleiter*innen bezeichnet, da das alte Bild von Schule und Lehrkraft nicht mehr zeitgemäß scheint. Mit der Öffnung von Schule, der Transformation von Unterricht und fächerverbindenden Teams scheint der Rollenwechsel zur Lernbegleitung nötig zu sein, da die Schülerinnen und Schüler zunehmend Eigenverantwortung für das eigene Lernen übernehmen.

Wir brauchen eine veränderte Haltung bzw. ein neues Rollenverständnis von Lehrkräften – weg von der Vermittlung von Wissen, hin zur Begleitung von Schülerinnen und Schülern, weil der Mensch nur selbst lernen kann laut konstruktivistischem Lernbegriff und Wissen allein in der sogenannten VUCA-Welt nicht mehr ausreicht.

Der konstruktivistische Lernbegriff geht davon aus, dass Wissen auf Basis eines aktiven Prozesses der Aneignung von Wirklichkeit entsteht. Im Mittelpunkt dabei ist die Interaktion als wesentliche Voraussetzung für die Konstruktion von Wissen. Wissen wiederum können wir nicht vermitteln, wir können aber bei der Entstehung und der Konstruktion von Wissen unterstützen. Bereits Galileo Galilei sagte: „Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken“ (Stangl, 2022).

Das hat Konsequenzen für die Gestaltung von Unterricht. Lernen wird aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler gedacht. Lerninhalte und Kompetenzstandards müssen in einen Zusammenhang mit den Lernenden gebracht werden. „Es gilt, dass Beziehungen nicht in erster Linie durch angelegene Sozialtechniken entstehen, sondern durch Haltungen, die gelebt werden, indem sie sich in konkreten Handlungen ausdrücken. Diese Haltungen bestimmen den zwischenmenschlichen Umgang mit Lernsituationen und ergeben sich aus dem Menschenbild“ (Stangl, 2022).

Der Begriff der Lernbegleitung ist nicht unumstritten. „Der Begriff Lernbegleiter ist für mich das Synonym für pädagogische Arbeitsverweigerung“, sagt Prof. Dr. Lankau von der Hochschule Offenburg, „Man kann viel wissen und nichts können“, meint Prof. Dr. Dr. Arnold, TU Kaiserslautern. Die beiden Äußerungen zeigen beispielhaft, dass es noch keine Einigkeit darüber gibt, ob Lernbegleitung wirklich das Zukunftsmodell einer zeitgemäßen Lehrkraft darstellt. Es gibt Meinungen, dass die Lehrkraft keine Lernbegleitung sein kann, da einige Aufgaben dieser Rolle widersprechen, etwa die Rolle des Bewerter*in. Andere sagen, dass genau das der Weg ist, wohin sich die Rolle der Lehrkraft entwickeln muss, da sie einen anderen Blick auf den Unterricht und die Heranwachsenden ermöglicht. „Begleitung“ ist das, was heute in Bezug auf Potentialentfaltung und gesellschaftliche Vorbereitung nötig ist. Die Autorin versteht sich in ihrer Praxis selbst als Lernbegleiterin.